

# Spätherbst

Autor(en): **Hiltbrunner, Hermann**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **66 (1961-1962)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-317015>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Spätherbst

*Auch der Spätherbst kann gewaltig strahlen,  
Aber alle Glut ist innre Glut;  
Suchet nicht, mit Rosenlicht zu malen,  
Was erblüht aus dem Novemberblut.*

*Haben wir ein Schicksal angetreten,  
So erfüllen wir es täglich neu;  
Die Vollendung kann sich nie verspäten — :  
Noch im Wandel bleiben wir uns treu.*

*Spätherbst strahlt; ein lächelndes Entsagen  
Steht am Himmel, göttlich im Zenith;  
Keiner wird mehr durchs Gewimmel jagen;  
Doch er flieht es nicht, er schreitet mit.*

*Hermann Hiltbrunner*

Dem Bande «Wenn es Abend wird» entnommen.  
(Artemis-Verlag, Zürich.)